

Ferien – auf dem Land

1

Ihr lernt mit diesem Buch nicht nur eine neue Sprache, sondern zugleich eine ganz neue Welt kennen – die des antiken Rom. Begleiten werden euch dabei zunächst Julia und Cornelia, zwei Mädchen in eurem Alter. Ihr Vater heißt Quintus, ihre Mutter Corinna. Ihr erlebt zu Beginn des Buches, wie Julia und Cornelia die Sommerferien auf dem Landgut ihres Großvaters vor den Toren Roms verbringen; später geht es zurück nach Rom zu den Eltern und in die Schule. Bei eurer Lese- und Entdeckungsreise durch die Welt des Altertums werdet ihr einige Gemeinsamkeiten, aber noch mehr Unterschiede zu unserer heutigen Zeit feststellen. Das beginnt zum Beispiel schon damit, dass auf dem Landgut des Großvaters Sklaven arbeiten: Homilia, Syrus und Lydus.

Familie

fundamentum

Familie ist für uns heute eine Verwandtschaftsbezeichnung, in erster Linie die Gemeinschaft von Eltern und Kindern. Im alten Rom dagegen war der Begriff „Familie“ viel weiter gefasst: Zu einer **familia**, zu einer Hausgemeinschaft, gehörten auch die Sklaven, sodass manche Familie mehrere hundert Mitglieder zählen konnte. Das Familienoberhaupt, der *pater familiās*, verfügte über uneingeschränkte Macht – typisch für die von Männern beherrschte römische Gesellschaft. Die römische Frau hatte eine wichtige Rolle im Haushalt: Als Hausfrau und Mutter plante sie die anfallende Arbeit, beaufsichtigte das Dienstpersonal und erzog die Kinder. Allerdings war sie nicht an das Haus gebunden: Zu Festen und Feiern, Theater- oder Circusbesuchen begleitete sie ihren Mann.



Vergleicht wesentliche Merkmale einer römischen und einer modernen Familie.



2

Sklaven

fundamentum

Sklaven waren Menschen, die kein Recht auf ein eigenständiges Leben hatten.

Sklave wurde,

- wer Schulden nicht bezahlen konnte und so mit seiner eigenen Person dafür haften musste,
- wer als Kriegsgefangener aus eroberten Ländern nach Rom kam,
- wer Opfer von Menschenräufern wurde,
- wer als Kind von Sklaven geboren worden war.

Ein Sklave war Eigentum seines Herrn (*dominus*), dem von schwerer körperlicher Misshandlung bis hin zur Tötung alles erlaubt war. Denn ein Sklave galt rechtlich nicht als Mensch, sondern als Sache, die wie jede beliebige Ware verkauft werden konnte. Besonders hart war die Arbeit für Sklaven in der Landwirtschaft, in Steinbrüchen und Bergwerken. Sklaven in der Stadt führten dagegen ein vergleichsweise gutes Leben, wenn sie über besondere Kenntnisse, z.B. als Arzt, Erzieher oder Handwerker, verfügten. Sklaven konnten zum Lohn für ihre Dienste freigelassen werden oder sich mit gespartem Geld selbst freikaufen.



3

Zum Glück für Lydus, Syrus und Homilia verhält sich der Großvater menschlich. Er betreibt auf seinem Landgut die Art von Landwirtschaft, die für die alten Römer typisch war: Viehzucht und Ackerbau.

- 1 Der Ölbaum wird im Mittelmeerraum seit über 4000 Jahren kultiviert. Im 7./6. Jh. v. Chr. brachten ihn die Griechen auch nach Italien.
- 2 Rekonstruktion eines römischen Landgutes bei Borg-Perl (Saarland).
- 3 Pflügender Bauer. 2. Jh. n. Chr. Berlin, Antikensammlung.



ü

- a** Versuche aus den Bildern die Bedeutung der Hauptwörter (**Substantive**) zu erschließen. Vergleiche dein Ergebnis mit dem Wortschatz (S. 144).
- b** Vergleiche und benenne den Unterschied:
lat. *serva* – dt. die Sklavin, eine Sklavin
- c** Bestimme das Geschlecht (**Genus**) der folgenden Substantive im Deutschen und übersetze sie ins Lateinische:
ein Landhaus – das Mädchen – der Wald –
eine Sklavin – ein Mädchen – der Weg –
das Landhaus – ein Wald

Auf dem Landgut



d Gib die **Endung** aller in die Zeichnung eingetragenen lateinischen Substantive an.

e Übersetze die lateinischen Substantive der **o-Deklination** ins Deutsche:

equus – campus – murus – vicus – servus – avus

f Bestimme jeweils die **Deklinationsklasse** der folgenden Substantive und trenne die Endung ab. Übersetze dann:

avus – villa – via – campus – equus – vicus – puella – silva – murus – servus – serva

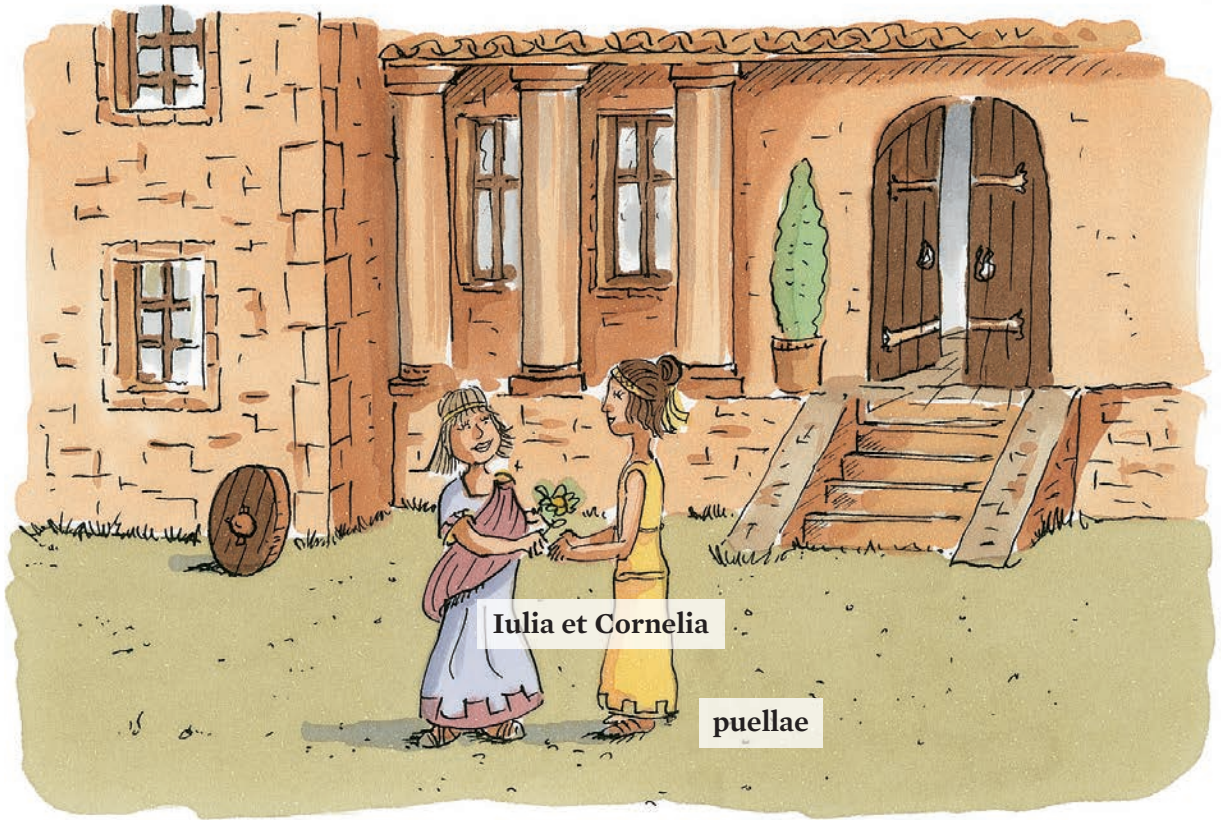
g Bestimme das Genus der folgenden Substantive im Deutschen und übersetze sie ins Lateinische:

das Dorf – der Großvater – das Landhaus – die Mauer – das Pferd – ein Wald – ein Feld – ein Sklave – ein Pferd – das Feld – eine Sklavin – eine Mauer – das Mädchen

Vergleiche jeweils das Genus des lateinischen Substantivs mit dem der deutschen Entsprechung.

h Stellt die lateinischen Substantive zusammen, die im Deutschen ein anderes Genus haben als im Lateinischen.

1



Iulia et Cornelia

puellae

ü

- a** Bilde zu den folgenden Substantiven, die in der Einzahl (**im Singular**) stehen, die Mehrzahl (**den Plural**):

via – serva – silva – villa – familia

- b** Übersetze ins Lateinische:

Wald – Wege – ein Mädchen – die Landhäuser – Wälder – ein Weg – die Mädchen – Sklavinnen – das Landhaus – die Wälder – eine Sklavin – die Wege – ein Wald – Wege und Wälder – das Mädchen und eine Sklavin – eine Familie

- c** Vergleiche die Verwendung der Begleiter (**Artikel**) und die Bildung des Plurals in der deutschen, englischen und lateinischen Sprache:

Singular	Mädchen	ein Mädchen	das Mädchen
Plural	Mädchen		die Mädchen
Singular	girl	a girl	the girl
Plural	girls		the girls
Singular	puella		
Plural	puellae		

Auf dem Landgut



d Bilde den Nominativ Plural:
murus – vicus – avus – servus – campus

e Bestimme die Deklinationsklasse und den Numerus der folgenden Substantive:
viae – equi – serva – servi – avus – villa – campi – murus – via – vicus – puellae

f Übersetze ins Lateinische:
eine Mauer – Dörfer und Felder – das Pferd – Pferde – Mauern – der Großvater – ein Pferd – die Sklaven und die Pferde – ein Dorf

g Übersetze ins Deutsche:
puellae – servi et servae – campus – silvae – murus – puella et serva – viae

h Nenne zu den kursiv gesetzten Begriffen die lateinischen Wörter.

Die *Familie* fährt mit dem *Campingbus* *via* Innsbruck nach Italien. Ihre Freunde besitzen eine kleine *Villa* in *Kampanien*. Aber die Kinder gehen lieber in ein Ferien*camp*.

i Ordne deutsche und lateinische Fachausdrücke einander zu:

Zahl – (ein Namenwort) beugen – Mehrzahl – Hauptwort – (grammatisches) Geschlecht – 1. Fall – Einzahl – Fall – Begleiter

Genus – Plural – Numerus – Nominativ – Substantiv – Singular – Artikel – deklinieren – Kasus

2



E	1. Cornelia puella est.	Cornelia et Iulia puellae sunt.
	2. Iulia ridet.	Puellae rident.
	3. Servus tacet.	Servi tacent.
	4. Avus monet.	Servi parere debent.

Lerncampus Ü

Den neuen Grammatikstoff kannst du auch selbst einüben. **Ü d, e** und **f** sind Pflicht für alle. Wenn du merkst, dass du beim Bilden der Verbformen noch unsicher bist, bearbeite zusätzlich **Ü b**. Wer schnell fertig ist, löst **Ü c**.

Ü

a Ordne richtig ein:



vici – villae – avus – puella – servae –
servus – silvae – via – muri

b Bilde die verlangte Form, indem du die passende Endung an den Wortstamm fügst. Übersetze dann:
mone-re (3. Pers. Sg.) – pare-re (3. Pers.

Pl.) – tace-re (3. Pers. Pl.) – ride-re
(3. Pers. Pl.) – debe-re (3. Pers. Sg.)

c Was Sklaven alles tun müssen. Übersetze:
1. Servus tacere debet. 2. Servus ridere debet. 3. Servus parere debet. 4. Servae ridere debent. 5. Servae tacere debent.

d Bilde aus **Subjekt** und **Prädikat** sinnvolle Sätze und übersetze:

servi – avus – **ridet** – puellae – **monet** –
familia – **tacent** – parent

e Bilde das Prädikat in der richtigen Form und übersetze:

1. Puellae (ridere). 2. Servi (parere).
3. Serva (tacere). 4. Iulia puella (esse).
5. Iulia et Cornelia puellae (esse).
6. Avus (monere). 7. Equi (parere).

f Übersetze. Achte dabei genau auf den Numerus und die Endungen des Prädikats:

1. Cornelia et Iulia puellae sunt.
2. Puellae tacent. Puellae parere debent.
3. Servi et serva rident. 4. Et avus ridet.

Römische Namen

Thomas Müller, Elisabeth Schmidt – das sind typisch deutsche Namen, die aus Vor- und Familiennamen bestehen. Bei den alten Römern trugen männliche Bürger drei Namen, z.B. Aulus Aemilius Lentulus. Aulus ist der Vorname (praenomen), Aemilius der Name der Familie (nomen gentile) und Lentulus ist

fundamentum

der Beiname (cognomen). Mädchen und Frauen trugen oft nur das nomen gentile, wie z.B. Cornelia (die aus der Familie der Cornelier Stammende). Ein typischer Sklavename ist z.B. Syrus, der die Herkunft aus der Provinz Syrien verrät.

Die Familie hält zusammen

Cornelia und Julia kennen sich auf dem Landgut des Großvaters schon bestens aus. Heute wollen sie die Pferde aus dem Stall auf die Weide herausführen.

Aulus Aemilius Lentulus avus est. Cornelia puella est. Iulia puella est. Cornelia et Iulia puellae sunt.

- Syrus servus est. Lydus servus est. Syrus et Lydus servi sunt. Homilia serva est. Avus et puellae et servi et serva familia sunt. Avus pater familias¹ est.

Heute ist auch das Nachbarsmädchen Antonia da.

Antonia amica est. Antonia ridet. Cornelia et Iulia non rident. Cur puellae non rident? Equus non paret. Avus monet: „Equus parere debet. Quid equus timet?“

- 10 Iulia: „Oculus dolet.“ Avus: „Cur oculus dolet?“

Julia zeigt dem Großvater einen Hornissenstich direkt neben dem Auge. Sofort versucht er, den Stich zu behandeln. Die beiden Sklaven Syrus und Lydus halten das Pferd und so gelingt es dem Großvater, das Pferd von seinen Schmerzen zu befreien.

Nunc oculus non iam² dolet. Nunc equus paret. Iulia et Cornelia et Antonia amica rident. Lydus servus et Homilia serva rident. Syrus servus tacet. Cur Syrus tacet?

¹ pater familiās
das Familien-
oberhaupt

² nōn iam
nicht mehr



Römischer Sklave mit Pferd.
Relief vom sog. Zirkusdenkmal in Neumagen an der Mosel.
2./3. Jh. n. Chr. Trier, Rheinisches Landesmuseum.

- a** Beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch:

1. Cur Iulia non ridet? 2. Cur equus non paret? 3. Cur Homilia ridet?

Überlege: Cur Syrus tacet?

- b** Wähle aus **T** je eine „Tätigkeit“ aus, die zu den folgenden Namen bzw. Substantiven passt:

Homilia serva – avus – Syrus servus – puellae – equus

- c** Bilde jeweils die richtige Verbform und übersetze dann:

1. Avus non (ridere, tacere). 2. Puellae (tacere, ridere, parere). 3. Amica (ridere, monere). 4. Oculi (dolere). 5. Servus tacere (debere).

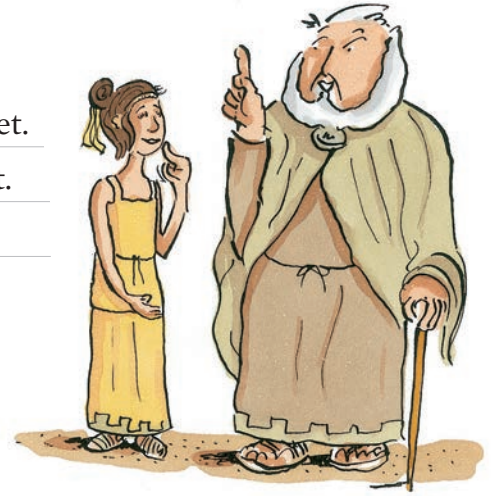
- d** Übersetze ins Lateinische:

1. Die Sklaven müssen schweigen. Die Sklaven gehorchen. 2. Die Sklavin Homilia schweigt. Warum schweigt die Sklavin? 3. Die Mädchen lachen nicht. Was fürchten die Mädchen? 4. Auch der Großvater schweigt jetzt. Warum schweigt der Großvater? Die Augen tun ihm^o weh.

Wörter, hinter denen ein ^o steht, werden nicht übersetzt.

3

- E**
1. Avus monet. Avus puellam monet. Avus servum monet.
 2. Avus Corneliam et Iuliam monet. Avus puellas monet.
 3. Avus Syrum et Lydum monet. Servos monet.



Lerncampus Ü

Übe den Akkusativ selbständig ein: **Ü a** und **c** lösen alle; **Ü d** unterstützt dich, falls nötig, beim Erkennen der Substantivformen. Schnelle setzen in **Ü e** die korrekten Wortformen ein und präsentieren das Ergebnis der Klasse. Die Übersetzung wird dann gemeinsam erstellt.

Ü





- a** Achte auf die Endungen und übersetze:
1. Avus Corneliam monet. 2. Servi equos timent. 3. Servus servas monet. 4. Avus equum non timet.
- b** Setze die in Klammern stehenden Substantive als Akkusativobjekte ein. Achte auf den Numerus. Übersetze:
1. Avus [?] monet. (Iulia, servi, servae)
 2. Puellae [?] non timent. (avus, silva, equi)
- c** Ordne die Substantive in der richtigen Reihenfolge: Nom. Sg., Akk. Sg., Nom. Pl., Akk. Pl.
1. viam, vias, viae, via 2. campos, campus, campum, campi 3. servi, servum, servus, servos 4. murus, muros, murum, muri
- Und jetzt nochmal. Aber aufgepasst: a- und o-Deklination sind vermischt:
5. villae, vicum, vici, villas, vicos, villa, villam, vicus

- d** Nominativ Singular und Akkusativ Singular suchen ihren Plural und umgekehrt. Ordne jeweils richtig zu und übersetze:

via vicus vicum
avos villas
murus villa
puellam murus
viam oculi

vias villae
puellas muri
muros vici vicos
oculus avum
viae villam

- e** Ersetze jedes Bild durch das passende lateinische Substantiv im richtigen Kasus und Numerus. Übersetze dann:

1. Puellae  non timent. Iulia et Cornelia silvas timent. Puellae servos non timent. 2. Amica non ridet. Quid est?  dolent. 3.  servum monet. Cur avus servum monere debet?  ridet. Non tacet.

Sklaven auf dem Land

Das Leben auf einem Landgut war hart. Bei jeder Witterung wurden Sklaven und Sklavinnen für die Arbeiten innerhalb und außerhalb der Gebäude eingesetzt. Sie mussten mithilfe von Pferden und Rindern die Felder pflügen, Getreide und Feldfrüchte ernten, Bäume fällen, das Holz zerkleinern, Balken zuhauen, Fässer bauen und mit Pech austreichen, Steine bearbeiten, Ziegeldächer ausbessern, Oliven ernten

und pressen, Getreide mahlen, Brotteig kneten, Wasser schöpfen, Wolle spinnen, Stoffe färben, die Tiere in den Ställen versorgen und alle Gebäude sauber halten. Dabei waren die Ruhepausen in der Nacht kurz, einen freien Tag hatten die Sklaven nicht. Hinzu kamen sprachliche Schwierigkeiten, da die meisten Sklaven die lateinische Sprache erst lernen mussten.

Verständnisprobleme

Der Großvater, die Mädchen und die Sklaven gehen am Morgen nach draußen, wo Aulus als das Familienoberhaupt die Arbeiten für diesen Tag verteilen möchte.

Hic avus est; avus dominus est. Ibi Homilia serva sedet. Avus servam monet; serva non tacet, sed paret et respondet.

Nunc avus Syrum et Lydum monet: „Servi murum augere, villam et vias tergere¹ debent. Nam servi parere debent.“ Sed servi tacent, non

5 respondent.

Nunc et Cornelia servos monet. Tamen servi non respondent, adhuc tacent.

Servi dominum non timent; neque Corneliam timent; servi neque dominum neque puellas timent. Cur tacent?

Der Großvater überlegt. Als er merkt, dass die Sklaven einige Wörter der lateinischen Sprache noch nicht verstehen, fragt er sich:

10 „Quis servos docet? Nam Syrus et Lydus linguam timent.“

Darstellung eines „vallus“, einer römischen Erntemaschine. Trier, Rheinisches Landesmuseum.

■ Beschreibe das Relief und versuche eine Bedienungsanleitung für diese Maschine zu verfassen.



¹ tergere
reinigen

a 1. Beschreibe das Verhalten der Sklaven gegenüber dem Großvater und den Mädchen. Belege deine Beobachtungen mit lateinischen Verben. 2. Stelle mithilfe von **T** Tätigkeiten von Sklaven auf einem Landgut zusammen. Beachte auch die Abbildung.

b Erzählt aus eurem Erfahrungsbereich von einer Situation, in der ihr wegen Sprachproblemen etwas „mit Händen und Füßen“ erklären musstet.

c Setze alle Substantive und Verben in den Plural und übersetze die neu gebildeten Sätze:
1. Serva dominum timet. 2. Serva tacet.
3. Puella servam timet. 4. Dominus servam non monet. 5. Servus murum auget.

d Lies 3 **M1** (S. 151). Schreibe dann die lateinischen Sätze von **V c** und ihre deutsche Übersetzung untereinander. Markiere die einander entsprechenden Satzglieder mit der gleichen Farbe.

e sed – et – neque ... neque
Füge diese „kleinen“ Wörter sinnvoll ein:
1. Servus [?] serva respondere debent.
2. Serva non respondet, [?] tacet.
3. Serva [?] avum [?] puellas timet.
Bilde einen kurzen lateinischen Satz mit nam.

f Freche Mädchen. Übersetze ins Lateinische:
1. Ein Sklave ermahnt die Mädchen. 2. Die Mädchen antworten nicht; denn sie fürchten den Sklaven nicht. 3. Sie lachen den Sklaven aus. 4. Aber jetzt ermahnt der Großvater die Mädchen. 5. Nun gehorchen die Mädchen.

Kinder in Rom



Porträtkopf eines römischen Jungen.
1. Jh. n. Chr. Antikensammlung,
Staatliche Museen zu Berlin.



Porträtkopf eines
römischen Jungen.
1./2. Jh. n. Chr.
Köln, Römisch-
Germanisches
Museum.



Porträtkopf eines römischen Jungen.
1. Jh. n. Chr. Antikensammlung,
Staatliche Museen zu Berlin.

Kinderbildnisse in Rom

In den ersten Lektionen von *Campus* sind euch Julia, Cornelia und Antonia begegnet, bald werdet ihr Rufus, einen Freund der Mädchen, kennenlernen. Wie von den meisten römischen Kindern gibt es auch von diesen vier kein Bild. Ein Bildnis von ihnen gäbe es nur, wenn sie als Kind gestorben wären. In diesem

Fall haben nämlich Eltern, die genug Geld hatten, ein Bildnis von ihren Kindern anfertigen lassen. Da in der Antike die Kindersterblichkeit sehr hoch war und davon auch reiche Familien nicht verschont blieben, gibt es doch etliche Statuen oder Büsten, die Kinder zeigen.

- V a** Beschreibe einer Mitschülerin / einem Mitschüler die Gesichtsausdrücke eines der hier abgebildeten Kinderporträts. Findet dann gemeinsam Gründe, die den Künstler zum jeweiligen Gesichtsausdruck veranlasst haben könnten.

- b** Vergleicht in Gruppen Fotos von euch mit den hier abgebildeten antiken Kinderporträts. Unterscheidet, welche Aufgaben die Abbildungen von Menschen damals erfüllten und heute erfüllen.

Wiederhole den Stoff der ersten Kapitel selbständig: **ü a** und **g** sind Pflicht für alle. Wer Übung beim Bilden lateinischer Formen braucht, bearbeitet **ü b** oder **c**. Wer schnell fertig ist, bereitet **ü d, e** oder **f** so vor, dass er das Ergebnis der Klasse vorstellen kann.

a Übersetze:

1. Hic familia est. Quis est dominus? Avus dominus est.
2. Hic avus sedet, ibi puellae sedent.
3. Servi tacent. Cur tacent? Servi respondere debent.
4. Servi neque avum neque puellas timent. Quis ridet? Amicae hic sedent et rident.
5. Servi amicas timent.

b Syrus und Lydus müssen lernen. Hilf ihnen, indem du richtige Endungen bildest; teilweise sind mehrere Lösungen möglich. Übersetze dann:

1. Puellae silv[?] non timent.
2. Cornelia: „Iulia puell[?] es[?]!“
3. Servi ride[?]: „Cornelia et Iulia puell[?] su[?]!“
4. Puellae serv[?] mone[?] debe[?].
5. Servae domin[?] non time[?].

c Weise den Wörtern die passende Endung zu. Es gibt jeweils mehrere Möglichkeiten. Übersetze dann:

vill- tace- av- vic- ride- mur- vi- puell-

-t -um -a -us -os -as -nt -am

d Bilde kurze lateinische Sätze, in denen folgende Wörter vorkommen:

cur – serva – monere – equus – non parere – avus – servus – timere – oculus – dolere

e Erschließe, auf welche lateinischen Wörter sich die folgenden Fremdwörter zurückführen lassen:
servieren – dominieren – parieren – monieren

f Nenne die lateinischen Fachbegriffe:

1. Nomen
2. Numerus
3. grammatisches Geschlecht
4. sächliches Substantiv
5. Satzgegenstand
6. vierter Fall

g Ordne den lateinischen Sätzen jeweils die richtige Übersetzung zu und erkläre, weshalb die andere Übersetzung falsch ist.

1. Servi linguam timent.
 - (a) Die Sklaven fürchten die Sprache.
 - (b) Der Sklave fürchtet die Sprache.
2. Servus dominum non timet.
 - (a) Der Sklave fürchtet den Herrn nicht.
 - (b) Der Herr fürchtet den Sklaven nicht.
3. Dominus amicas monet.
 - (a) Die Freundinnen mahnen den Herrn.
 - (b) Der Herr mahnt die Freundinnen.
4. Amicae avum non timent.
 - (a) Den Großvater fürchtet die Freundin nicht.
 - (b) Die Freundinnen fürchten den Großvater nicht.
5. Puellae amicam monent.
 - (a) Die Mädchen ermahnen eine Freundin.
 - (b) Die Freundin ermahnt das Mädchen.

h Erkläre die Namensbestandteile folgender berühmter Römer: Marcus Tullius Cicero, Gaius Iulius Caesar.

i Informiert euch, in welchen Bereichen bzw. Ländern heute noch von Sklavenarbeit die Rede ist, und stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

Hinweise zur Konzeption und zur Arbeit mit dem Wortschatz- und Grammatikteil

Der Wortschatz- und Grammatikteil enthält – übersichtlich und lernfreundlich aufbereitet – zu den einzelnen Lektionen die folgenden Bestandteile:

a) Wortschatz (W)

Dieser Teil bietet unter dem Stichwort „**Lernwörter**“ alle in der Lektion neu zu lernenden Wörter und Wendungen, und zwar in der Reihenfolge, wie sie in **T** vorkommen.

Im **Graudruck** (eingerrückt) stehen Wendungen, die nicht gelernt werden müssen, weil sie nur zur Verdeutlichung grammatischer Eigenschaften und Bedeutungen dienen (z.B. *populis imperare* beim Erstvorkommen von *imperare*).

Im **Graudruck** (bündig) erscheinen Wörter, die nicht mehr gelernt werden müssen, weil sie beim Nachtrag einzelner Formen oder Bedeutungen noch einmal angeführt werden (z.B. *scribere, scribo* bei der Einführung von *scripsi*).

Die rechte Spalte bietet etymologische Bezüge (z.B. *spectāre* bei *expectāre*), deutsche Lehn- und Fremdwörter sowie abgeleitete Vokabeln aus dem Englischen und den romanischen Sprachen. Diese Angaben dienen als Lernhilfe, sollen aber auch exemplarisch das vielfältige Weiterleben des lateinischen Vokabulars verdeutlichen.

Als Zusatzangebot erscheinen ab Lektion 7 „**Wiederholungswörter**“, d.h. in **T** verwendete Vokabeln, deren Erlernen bereits einige Lektionen zurückliegt.

Die **Tabellen**, die mit einem * gekennzeichnet sind, enthalten alle Wörter der Lektion, die den neuen Grammatikstoff repräsentieren; dabei erscheinen manche Vokabeln im **Blaudruck**: Diese werden im Text- und Übungsteil bereits auf der linken Hälfte der Doppelseite eingeführt, weil sie beispielhaft den neuen Grammatikstoff darbieten (z.B. *rogare, parare, vocare, intrare* bei der Einführung der a-Konjugation).

b) Grammatik

Die grammatischen Erläuterungen sind einheitlich gegliedert nach Formenlehre (**F**) und Satzlehre (und / oder Semantik) (**S**).

Die Darbietung ist konsequent auf das für den Schüler Wichtige beschränkt, wobei Leseverstehen und Sprachreflexion als Hauptziele des Sprachunterrichts Auswahl und Umfang bestimmen.

Die sprachlichen Phänomene der Formenlehre werden in übersichtlichen Tabellen vorgeführt, die Stoffe der Satzlehre zumeist in induktiver Weise an Beispielsätzen erläutert. Diese Beispielsätze enthalten – soweit es der Stoff erlaubt – keine neuen Vokabeln.

c) Methodentraining (M)

Diese Teile schulen mit konkreten und praxisbezogenen Tipps reflektiertes und ökonomisches Lernen und Arbeiten. Sie zielen auf fachspezifische Kompetenzen (z.B. Abfragen von Satzgliedern, Anwenden der Wortbildung, Unterscheiden von mehrdeutigen Formen) ebenso ab wie auf überfachliche (z.B. Lerntechniken, Lernplanung, Methoden der Texterschließung).

Der Wortschatz- und Grammatikteil – auf einen Blick

in **T** enthaltene **bekannte Wörter**, die hier aufgefrischt werden können

neu zu lernende Wörter und Wendungen in der Reihenfolge von **T**

Graudruck (eingerückt):
Wendungen zur Verdeutlichung grammatischer Eigenschaften und Bedeutungen

Graudruck (bündig):
Wörter, zu denen Formen oder Bedeutungen nachgetragen werden

Zusammenfassung aller Repräsentanten des neuen Grammatikstoffs

Blaudruck:
Beispielhafte Repräsentanten des neuen Grammatikstoffs, auf der linken Seite der Lektion eingeführt

10

W Wiederholungswörter

vocāre	rufen; nennen, benennen	vidēre	sehen
monēre	mahnen, ermahnen	quis?	wer?
cūr?	warum?	tantum	nur

Lernwörter

patēre, pateō	offen stehen	
expectāre, expectō	warten (auf), erwarten	<i>spectāre, e. to expect</i>
venīre, veniō	kommen	<i>f./s. venire, i. venire</i>
audīre, audiō	hören	<i>Audienz, „Audi“</i>
nihil	nichts	
lūdus	das Spiel; die Schule	
scīre, sciō	wissen, kennen, verstehen	<i>e. science</i>
unde?	woher?	
Eurōpa	Europa	
Crēta	Kreta (<i>Insel im Mittelmeer</i>)	
dēsiderāre, dēsiderō	sich sehnen nach, vermissen	<i>e. to desire</i>
patriam dēsiderāre	sich nach der Heimat sehnen	
Patriam vidēre dēsiderō.	Ich sehne mich danach, die Heimat zu sehen.	
nescīre, nesciō	nicht wissen, nicht kennen, nicht verstehen	<i>scire</i>
Sicilia	Sizilien (<i>Insel im Mittelmeer</i>)	
Aetna	der Ätna (<i>Vulkan auf Sizilien</i>)	
ut	wie	
Vulcānus	Vulkan(us) (<i>Gott des Feuers</i>)	
habitāre, habitō	wohnen, bewohnen	



venire, veniō	kommen	scire, sciō	wissen, kennen, verstehen
audire, audiō	hören	nescire, nesciō	nicht wissen, nicht kennen, nicht verstehen

10

Verben: i-Konjugation

i-Konjugation	
Infinitiv	veni- re <i>kommen</i>
	Singular Plural
1. Person	veni- ō <i>ich komme</i> veni- mus <i>wir kommen</i>
2. Person	veni- s <i>du kommst</i> veni- tis <i>ihr kommt</i>
3. Person	veni- t <i>er (sie, es) kommt</i> veni- u-nt <i>sie kommen</i>
Imperativ	veni <i>komm!</i> veni- te <i>kommt!</i>

Die i-Konjugation ist benannt nach dem -ī- am Ende des Wortstamms (veni-). Die Endungen sind die gleichen wie bei den Verben der a- und e-Konjugation.

In der 3. Pers. Pl. wird zwischen Wortstamm und Endung der Vokal (Selbstlaut) -u- eingefügt, der als Bindevokal bezeichnet wird.

Wörter lernen: Gruppen bilden (1)

Für alle Lerninhalte gilt: Man merkt sie sich leichter, wenn man sie vorher strukturiert. Neue Vokabeln lassen sich nach verschiedenen Kriterien ordnen:

- nach Wortarten:** Wortschatz 10 enthält z.B. Verben, Substantive und „unveränderliche Wörter“. Sortiere die Wörter nach diesen drei Gruppen und präge dir die Gruppen nacheinander – mit Pausen dazwischen – ein.
- nach Wortfamilien:** Auch verwandte Wörter lassen sich finden, z.B. gehören scire und ne-scire derselben Wortfamilie an.

scire	pugna
ne-scire	pugna-re

3. mit Hilfe der Geschichtentechnik:

Eine wirkungsvolle und meist recht unterhaltsame Methode, Ordnung sogar in völlig zusammenhanglose Einzelteile zu bringen, ist die Geschichtentechnik. Erfinde einfach eine möglichst interessante Geschichte, in der die neuen Wörter, vor allem die, die du dir schwer merken kannst, vorkommen:

An einem schönen Sommertag wartet (**expectare**) Ulrike vor der Schule (**ludus**) auf ihre Freundin Monika. Diese aber kommt (**venire**) nicht. Ulrike denkt: „Ich weiß nicht (**nescire**): Wo (**ubi**) bleibt sie denn? Wahrscheinlich hat sie ihren Wecker nicht gehört (**audire**)!“ ...

Stellt gelungene Geschichten euren Mitschülern zur Verfügung.

F

Formenlehre (F) und / oder Satzlehre (S)

M

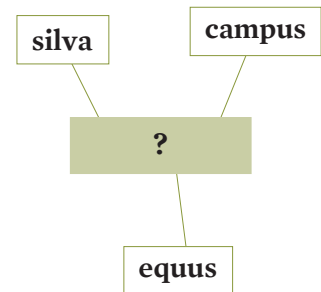
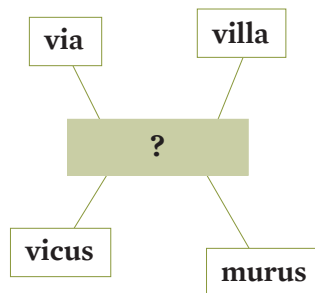
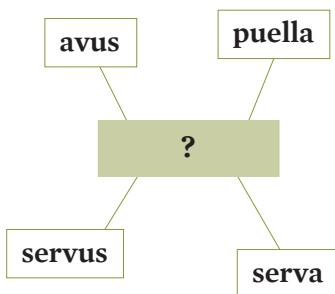
Praktische Tipps zum Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Auf den Grammatikseiten ist die Behandlung der Lernwörter, der Formenlehre (F) und der Satzlehre (S) obligatorisch. Die anderen Elemente – hier grün unterlegt – stellen ein Angebot dar, aus dem die Lehrkraft eine Auswahl nach entsprechenden methodischen und didaktischen Kriterien treffen wird.

W Lernwörter

puella	das Mädchen	
serva	die Sklavin, die Dienerin	
silva	der Wald	
via	der Weg, die Straße	
vīlla	das Haus, das Landhaus	<i>Villa, e./i./s. villa, f. ville</i>
avus	der Großvater	
campus	das Feld, der freie Platz	<i>Camping, e. camp</i>
equus	das Pferd	
mūrus	die Mauer	<i>f. mur, i./s. muro</i>
servus	der Sklave, der Diener	<i>„Servus!“</i>
vīcus	das Dorf, die Gasse	
et	und, auch	<i>f. et, i./s. e</i>
familia	die Familie	<i>e. family, f. famille, i. famiglia, s. familia</i>

Wörter ordnen



a Finde für eine Wortgruppe den lateinischen Oberbegriff aus **W**. Beschreibe – möglichst mit einem Oberbegriff – den Zusammenhang der beiden anderen Wortgruppen.

b Stelle auch in den folgenden Wortschätzen Vokabeln als Lernhilfe zu Gruppen zusammen.

Substantive: a- / o-Deklination (Nominativ)

a-Deklination	Singular	Plural
Nominativ	serv- a <i>die Sklavin</i>	serv- ae <i>die Sklavinnen</i>
o-Deklination	Singular	Plural
Nominativ	serv- us <i>der Sklave</i>	serv- i <i>die Sklaven</i>

- a** Die lateinischen Wörter, die in diesem Kapitel vorkommen, sind **Substantive** (Namen- oder Hauptwörter).
- b** Da es im Lateinischen keinen **Artikel** (Begleiter) gibt, muss man bei der Übersetzung entscheiden, ob der bestimmte Artikel (z.B. *der Sklave, die Sklavin*), der unbestimmte Artikel (z.B. *ein Sklave, eine Sklavin*) oder kein Artikel (z.B. *Sklaven*) einzusetzen ist. In den Tabellen steht nur der bestimmte Artikel.
- c** Jedes lateinische Substantiv hat – wie auch jedes deutsche – ein bestimmtes **Genus** (grammatisches Geschlecht); wir unterscheiden:
- | | | |
|------------|----------|-----------------------|
| Maskulinum | <i>m</i> | männliches Substantiv |
| Femininum | <i>f</i> | weibliches Substantiv |
| Neutrum | <i>n</i> | sächliches Substantiv |
- d** Jedes lateinische Substantiv kann einer **Deklinationsklasse** zugeordnet werden; wir unterscheiden zunächst zwei Deklinationsklassen, die a-Deklination (1. Deklination) und die o-Deklination (2. Deklination). Zur a-Deklination gehören Substantive mit der **Endung** -a, zur o-Deklination Substantive mit der Endung -us.
- e** Im Deutschen erkennt man das Genus am Artikel, im Lateinischen oft an der Endung des Substantivs. Die Substantive der a-Deklination sind meist Feminina, die der o-Deklination auf -us meist Maskulina. Das Genus eines lateinischen Substantivs kann mit dem des entsprechenden deutschen Substantivs übereinstimmen, z.B. *serva f – die Sklavin f*. Es kann aber auch davon abweichen, z.B. *silva f – der Wald m*.
- f** Substantive treten im **Singular** (in der Einzahl) und im **Plural** (in der Mehrzahl) auf. Der Überbegriff zu Singular und Plural lautet **Numerus** (Zahl).
- g** Man kann lateinische Substantive – wie auch deutsche – **deklinieren** (beugen), d.h. in verschiedene **Kasus** (Fälle) setzen, z.B. *der Sklave, des Sklaven, dem Sklaven, den Sklaven*. In diesem Kapitel kommen die lateinischen Substantive nur im **Nominativ** vor; der Nominativ bezeichnet den 1. Fall.
- h** Der Numerus, der Kasus und die Deklinationsklasse sind im Lateinischen an der Endung des Substantivs zu erkennen, z.B. -a oder -us.

M Lateinische Wörter aussprechen und betonen

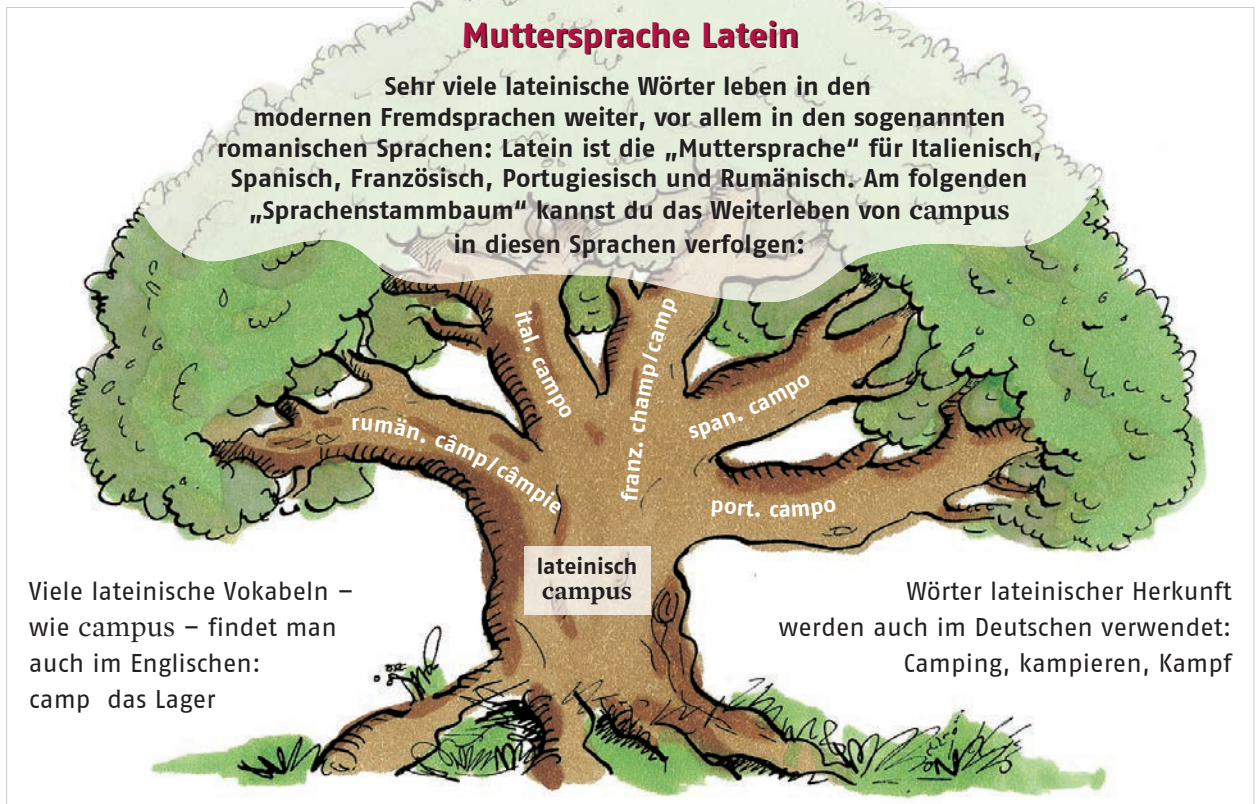
Wie du sicher schon bemerkt hast, werden die lateinischen Wörter im Wesentlichen auch so gesprochen, wie man sie schreibt. Dennoch solltest du bei der „**Betonung**“ der lateinischen Wörter aufpassen. Doch dafür gibt es zwei einfache Regeln:

1. Wörter mit **zwei Silben** (z.B. cam-pus) haben die Römer auf der ersten Silbe betont, z.B. cámpus, sérvus oder Róma.
2. Wörter mit **mehr als zwei Silben** (z.B. Ro-ma-nus) wurden auf der vorletzten Silbe betont, wenn diese lang ist, z.B. Románus (der Römer). Wenn die vorletzte Silbe kurz ist, betonte man die drittletzte, z.B. dóminus (der Herr).

Jetzt musst du allerdings noch wissen, wann eine Silbe lang (oder kurz) ist:

- Eine lange Silbe erkennst du daran, dass ein Querstrich als Längenzeichen über dem Vokal (Selbstlaut) steht, z.B. Rōma, Rōmānus oder mūrus.
- Als lang gelten auch Diphthonge (Doppelvokale, z.B. ae oder au) oder Silben, in denen zwei oder mehr Konsonanten (Mitlaute) stehen, z.B. *campus* oder *servus*. In diesen Fällen fehlt das Längenzeichen.

An diese Betonungsregeln wirst du dich aber leicht gewöhnen, da euch eure Lehrerin oder euer Lehrer die Wörter und Sätze vorliest und ihr sie dann nachsprechen sollt.

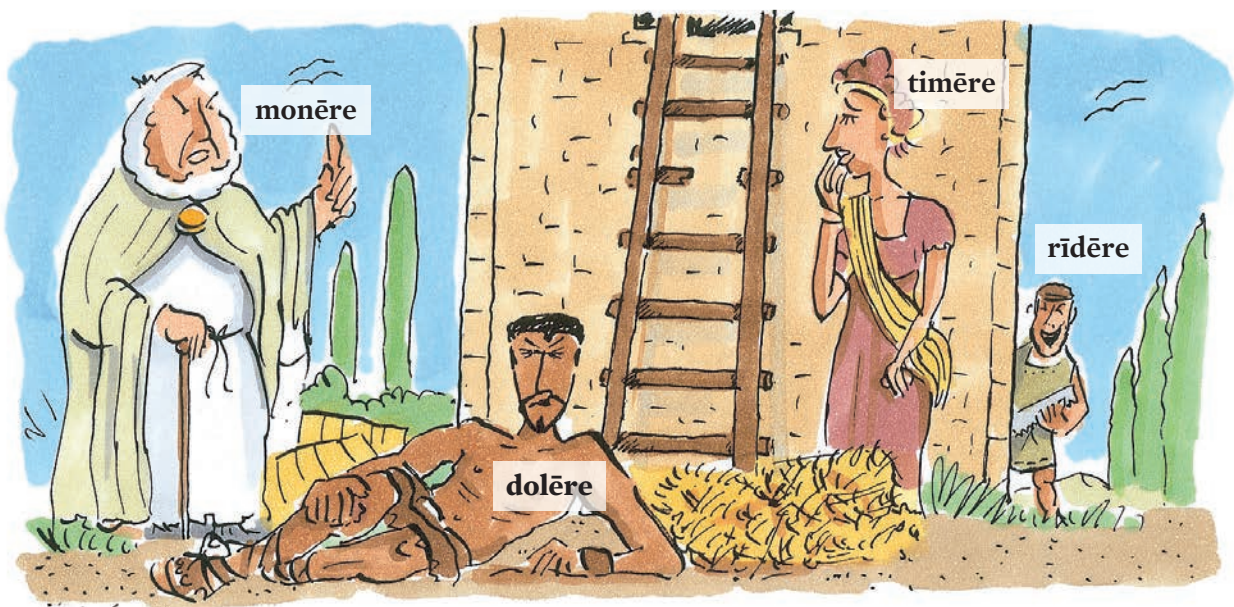


2

Lernwörter

W

esse	sein, sich befinden	
est	er (sie, es) ist	
sunt	sie sind	
amīca	die Freundin	f. amie, s. amiga
rīdēre	lachen, auslachen	f. rire, i. ridere
nōn	nicht	e. no, f./i. non
cūr?	warum?	
pārēre	gehorschen	
monēre	mahnen, ermahnen	
dēbēre	müssen, sollen	
quid?	was?	
timēre	fürchten, Angst haben	
oculus	das Auge	
dolēre	schmerzen, wehtun	
nunc Adv.	nun, jetzt	
Lydus servus	der Sklave Lydus	
tacēre	schweigen, verschweigen	





esse	sein, sich befinden	pārēre	gehörchen
rīdēre	lachen, auslachen	dēbēre	müssen, sollen
tacēre	schweigen, verschweigen	timēre	fürchten, Angst haben
monēre	mahnen, ermahnen	dolēre	schmerzen, wehtun

F Verben: e-Konjugation / esse (3. Person, Infinitiv)

e-Konjugation

Infinitiv rīdē-**re** lachen

Singular

3. Person rīde-**t** er (sie, es) lacht

Plural

rīde-**nt** sie lachen

Hilfsverb esse

Infinitiv es-**se** sein

Singular

3. Person es-**t** er (sie, es) ist

Plural

su-**nt** sie sind

a Auch **Verben** (Zeitwörter) bilden Formen im Singular und Plural. Zunächst stehen die Verbformen nur im **Präsens** (in der Gegenwart). Man kann die Verben **konjugieren** (beugen), d.h. in die verschiedenen Personen setzen, z.B. *ich lache, du lachst, er (sie, es) lacht*.

b Lateinische Verben können verschiedenen **Konjugationsklassen** zugeordnet werden; wir lernen zunächst nur die e-Konjugation kennen; sie ist benannt nach dem -ē- am Ende des **Wortstamms** (rīdē-).

Die Formen des Hilfsverbs (esse) lassen sich keiner Konjugationsklasse zuordnen und müssen eigens gelernt werden.

c Person und Numerus sind an der Endung der Verben zu erkennen. In diesem Kapitel kommen die lateinischen Verben nur im **Infinitiv** (in der Grundform) und in der 3. **Person** vor. Die 3. Person Singular endet auf **-t**, die 3. Person Plural auf **-nt**. Der Infinitiv Präsens hat in der Regel die Endung **-re**.

Subjekt und Prädikat

S1

Servus ridet.
Der Sklave lacht.

Servi rident.
Die Sklaven lachen.

Der einfache lateinische Satz besteht – wie der deutsche – aus zwei Satzgliedern, nämlich aus **Subjekt** (Satzgegenstand) und **Prädikat** (Satzausage). Nach dem Subjekt fragt man „wer oder was?“, nach dem Prädikat „was wird ausgesagt?“. Subjekt und Prädikat stimmen im Numerus überein; diese Übereinstimmung nennt man **Kongruenz**.

Substantiv als Prädikatsnomen und als Attribut

S2

Cornelia puella est.
Cornelia ist ein Mädchen.

Cornelia puella ridet.
Das Mädchen Cornelia lacht.

Ein lateinisches Substantiv (im Nominativ) kann zusammen mit einer Form des Hilfsverbs das Prädikat bilden (hier: *puella est*). Das Substantiv wird in diesem Fall als **Prädikatsnomen** verwendet. Ein Substantiv kann durch ein **Attribut** (eine Beifügung) erweitert werden. Das Substantiv *puella* erläutert als Attribut den Namen *Cornelia*.



M Wörter lernen: Lerntechniken kennen

Es gibt verschiedene Techniken, wie du dir lateinische Wörter einprägen kannst:

1. Lernen mit dem Buch

Decke die lateinische Spalte des Wortschatzes ab. Lies die Bedeutungen des ersten Wortes und versuche, das lateinische Wort laut zu sagen. Durch Aufdecken kannst du überprüfen, ob die Lösung stimmt. Nun ist das nächste Wort an der Reihe. Übe so lange, bis du in einem Durchgang alle lateinischen Wörter nennen kannst. Mache es dann mit der deutschen Spalte genauso. Wenn du alle Wörter kannst, solltest du dich „durcheinander“ abfragen lassen.

2. Lernen mit dem Vokabelheft


Die lateinischen Wörter und ihre deutschen Bedeutungen werden zweiseitig in ein Vokabelheft übertragen. Dann lässt sich dieselbe Abdecktechnik anwenden wie für das Lernen mit dem Buch. Ein Vorteil ist, dass du dir geschriebene Wörter leichter einprägst. Dann kannst du dich selber „durcheinander“ abfragen: Du hast z.B. die Vokabeln ab, die du kannst, und übst die übrigen weiter. Wörter, die gar nicht in deinen Kopf wollen, kannst du farbig markieren.

3. Lernen mit Vokabelkarten

Jede Vokabel eines Kapitels wird auf eine Karte übertragen (Vorderseite: lateinisches Wort, rechts oben: Kapitelnummer; Rückseite: deutsche Bedeutungen). Dabei lassen sich die Wörter z.B. nach Wortarten sortieren, wenn man verschiedenfarbige Karten verwendet (vgl. S. 149 unten). Präge dir die Vokabeln der Reihe nach ein wie bei Technik 1. Ob die von dir genannte Lösung richtig ist, ermittelst du durch Umdrehen der Karten. Besonders leicht kannst du dich hier „durcheinander“ abfragen: Mische die Karten einfach und sortiere dann Wörter, die du nicht kannst, für einen zweiten Durchgang aus. Wenn du schon Wörter mehrerer Kapitel gelernt hast, empfiehlt sich die Benutzung einer Vokabelkartei, die eine fünfmalige Wiederholung verlangt (vgl. 8 M, S. 163).

4. Lernen mit digitalen Medien

Bei der Verwendung eines Vokabelprogramms richtest du dich nach den Anweisungen dieses Programms.

 Erprobt in der Klasse unterschiedliche Lerntechniken; berichtet dann, was euch besonders genützt hat.

Lernen mit	Material	Vorteil	Nachteil
dem Buch		wenig Aufwand	Selbstkontrolle nicht möglich
dem Vokabelheft	Vokabelheft	geringe Kosten; Einprägen durch Schreiben; Selbstkontrolle möglich	eventuell Fehler beim Abschreiben
Vokabelkarten	Karteikarten und Kasten	Einprägen durch Schreiben; Selbstkontrolle auch langfristig gut möglich	eventuell Fehler beim Abschreiben; eventuell Unvollständigkeit der Karten
dem Computer	Computerprogramm	Selbstkontrolle auch langfristig gut möglich	höhere Kosten

3

W

Lernwörter

hīc <i>Adv.</i>	hier	
dominus	der Herr	
ibī <i>Adv.</i>	dort	
sedēre	sitzen	<i>e. to sit, i. sedere</i>
sed	aber, sondern	
respondēre	antworten	<i>Kor-respondenz</i>
augēre	vergrößern, vermehren	<i>Auktion</i>
nam	denn, nämlich	
tamen	dennoch, jedoch	
adhūc <i>Adv.</i>	bis jetzt, noch	
neque	und nicht, auch nicht	
neque ... neque	weder ... noch	
quis?	wer?	<i>Quiz</i>
docēre	lehren, unterrichten	<i>dozieren, Dozent</i>
lingua	die Sprache, die Rede	<i>e. language, f. langue, i. lingua, s. lengua</i>

Übersetzen: Satzbauplan beachten

M1

Avus Corneliam et Iuliam monet.

Der Großvater ermahnt Cornelia und Julia.

Beim Übersetzen musst du die unterschiedliche Satzstellung im Deutschen und Lateinischen beachten. Im Deutschen steht das Prädikat eines Aussagesatzes immer als zweites Satzglied, im Lateinischen meist an letzter Stelle.

Ziehe also bei der Übersetzung vom Lateinischen ins Deutsche das Prädikat nach vorne.

Zum Übersetzen vom Deutschen ins Lateinische kannst du das Prädikat vorläufig auf einem Zettel notieren und dann am Ende des Satzes einfügen.

Texte erschließen: Satzverbindungen beachten

M2

Hauptsätze können durch **Konjunktionen** (beordnende Bindewörter; z.B. et, neque, sed, nam) oder **Adverbien** (Umstandswörter; z.B. hic, ibi)

miteinander verbunden werden. Satzverbindungen erleichtern dir, den gedanklichen Zusammenhang eines Textes zu verfolgen.

F Substantive: a- / o-Deklination (Akkusativ)

a-Deklination	Singular	Plural
Nominativ	serv-a <i>die Sklavin</i>	serv-ae <i>die Sklavinnen</i>
Akkusativ	serv- am <i>die Sklavin</i>	serv- ās <i>die Sklavinnen</i>

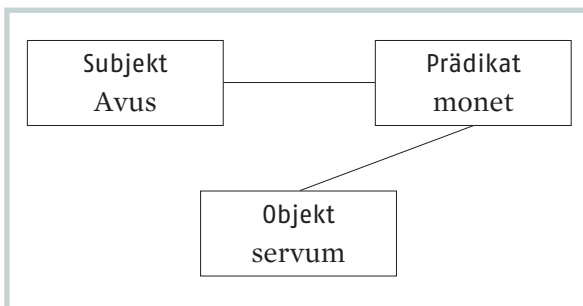
o-Deklination	Singular	Plural
Nominativ	serv-us <i>der Sklave</i>	serv-ī <i>die Sklaven</i>
Akkusativ	serv- um <i>den Sklaven</i>	serv- ōs <i>die Sklaven</i>

Der **Akkusativ** bezeichnet den 4. Fall.

S1 Akkusativ als Objekt

Avus servum monet.

Der Großvater ermahnt *den Sklaven*.



Der Akkusativ hat – wie im Deutschen – die Satzgliedfunktion des **Objekts** (der Satzergänzung). Objekte hängen vom Prädikat ab und ergänzen es. Nach dem **Akkusativobjekt** fragt man „*wen oder was?*“.

S2 Subjekt im Prädikat

Rident.

Sie lachen.

Im Lateinischen kann das Subjekt auch im Prädikat (Endung!) enthalten sein. Bei der Übersetzung werden im Deutschen entsprechende Pronomina (Fürwörter) eingesetzt.

Wer oder was gemeint ist (z.B. *die Sklaven*, *die Mädchen*), ist aus dem Textzusammenhang bzw. dem vorausgehenden Satz zu erschließen.